

# FORMEN DER DRUCKGRAFIK IN DER KUNST

Ausstellung vom 4. Juli bis 8. August 2024

## LITHOGRAFIE (STEINLITHOGRAPHIE)

Die Lithographie ist das älteste Flachdruckverfahren. Es gehörte im 19. Jahrhundert zu den am meisten angewendeten Drucktechniken für farbige Drucksachen. Als Druckplatte wird hier ein geschliffener Stein eingesetzt. Das zu druckende Motiv wird hier mit Fettkreide oder -Tinte direkt auf einen flach geschliffenen Stein gezeichnet. Danach wird eine Ätzflüssigkeit auf den Stein aufgetragen, die nur dort in die Poren des Steins einzieht, wo kein Fett aufgetragen wurde. Nach einer umfassenden Säuberung des Steins erhält man zwei unterschiedliche Bereiche. – wasserabstoßende und wasseranziehende Bereiche. Der eingefettete Bereich kann eine neu aufgetragene Farbe aufnehmen und diese wieder per Druck an ein Papier abgeben. Der andere glatte Bereich (geätzt) nimmt die Farbe nicht mehr auf und bleibt daher bei einem Druck auf ein Papier leer. Dieser Arbeitsschritt erfolgt für jede Farbe und daher kommt auch der Name Farblithographie. Da das Verfahren sehr aufwändig ist, werden die Kunstwerke in der Regel in kleinen Auflagen produziert. Bei der Produktion der Lithographien handelt es sich nicht um Massenproduktion. Es gibt immer nur eine limitierte Anzahl von qualitativ hochwertigen Kunstdrucken/Kunstgrafiken und ist somit ein eher teures und anspruchsvolles Druckverfahren. Dichte, Herkunft und Verarbeitung des Steins sind für die Qualität des Drucks ausschlaggebend (meist Kalkschiefersteine). Sie sind speziell geschliffen und müssen eine bestimmte Stärke aufweisen (ca. 5 bis 15 cm), um nicht zu brechen.

## RADIERUNG

Die Radierung (Ätztechnik) Die Radierung ist eine Drucktechnik aus dem 16. Jahrhundert. Dabei wird zuerst eine Zeichnung mit Bleistift auf eine lackierte metallische Druckplatte übertragen; anschließend werden die gezeichneten Linien in die Lackschicht eingeritzt. Ein Säurebad sorgt dafür, dass sich die eingeritzten Linien in die Platte einätzen und Vertiefungen in der Druckplatte erzeugen. Die Radierung gehört daher zu den Tiefdruckverfahren. Die Druckplatten bestehen überwiegend aus Kupfer oft auch aus Zink oder Messing. Radierungen gibt es häufig in Schwarz- und Grautönen, da Farbradierungen sehr schwer herzustellen sind. Auch hier sind die Auflagen in der Regel klein, da die Platte mit jedem Druck an Qualität verliert. Häufig werden Radierungen nachträglich mit Aquarellfarbe oder Buntstiften coloriert. In der Regel beschränkt sich die Auflagenhöhe auf wenige hundert Exemplare.

IM ZEICHEN DER ZEITGENÖSSISCHEN  
DRUCKKUNST  
D E R  
EXPERIMENTELLEN

## **GRANOLITHOGRAFIE**

Bei einer Granolithographie handelt es sich um ein mehrstufiges Lichtdruck-Verfahren. Das Granolitho-Druckverfahren ist ein patentiertes, auf den Techniken des Lichtdruckes basierendes, rasterloses Kunstdruckverfahren. Der rasterlose Litho-Aufbau in zahlreichen Farben ermöglicht eine perfekte, farbechte Wiedergabe eines Kunstwerkes. Schwer zu erreichende Farbtöne wie Orange, ein kräftiges Rot, Türkisblau oder Graustufen können farbgetreu wiedergegeben werden. Dieses Druckverfahren eignet sich gut für höhere Auflagen. Zum Beispiel sind Hundertwasser Granolithographien auf 2 000 Exemplare pro Motiv limitiert.

## **GICLÉE, TINTEN – PIGMENT – ODER AUCH DIGITALDRUCK**

Dies meint das hochauflösende Ausdrucken von großformatigen und künstlerischen Bildern durch einen Digitaldrucker mit lichtechten, farbstoffbasierten oder pigmentierten Tinten auf hochwertige Bildträger.

## **OFFSET BZW. FARBOFFSETLITHOGRAFIE**

Die Offsetlithographie ist die moderne Druckform der Lithografie, bei der anstelle von Steinplatten biegsame Metallplatten auf Walzen als Druckformen benutzt werden. Bei diesem maschinellen Verfahren können mit zwischengeschalteten Gummizylindern auch Blechtafeln oder Papierbögen mit Farben nacheinander bedruckt werden. Hierdurch entsteht ein indirekter Flachdruck der schnell und kostengünstig ist und als Massenproduktion höhere Stückzahlen ermöglicht.

## **SIEBDRUCK (SERIGRAPHIE ODER FARBSERIGRAPHIE)**

Der Siebdruck ist die jüngste der grafischen Drucktechniken. Hierbei handelt es sich um ein sogenanntes Durchdruckverfahren, bei dem ein Sieb als Druckform dient. Der Siebdruck, auch Serigrafie genannt, ist ein Druckverfahren und kann auf vielen unterschiedlichen Materialien erfolgen. Das Sieb wird auf eine zu bedruckende Unterlage gedrückt. Einige Bereiche des Siebes werden farbdurchlässig und andere farbundurchlässig gemacht, es dient quasi als Schablone und nur dort wo das Sieb durchlässig ist, kommt Farbe auf das darunterliegende Papier. Der Vorgang des maschinellen Farbdurchdrucks kann theoretisch unbegrenzt wiederholt werden ohne erkennbare Abnutzung, sodass hohe Auflagen auch kostengünstig herzustellen.

### 3D-GRAFIK

Um 1977 wurde diese neue Technik von James Rizzi (1950 – 2011) entwickelt. Hierzu werden in einem Bild zwei Bildebenen geschaffen. Als Basis wird im Original zunächst eine vollständige Grafik erstellt. Aus einer zweiten identischen Grafik werden dann nur einzelne Teilstücke herausgeschnitten und mit Schaumstoffpolstern auf die Hintergrundgrafik aufgesetzt. Somit heben sich Teilbereiche von dem Hintergrundbild ab und erzeugen mit dem entstehenden Schatten beim Betrachter eine dreidimensionale Wirkung. Heute gibt es mehrere Künstler (z.B. Charles Fazzino) die diese Technik übernommen und auch weiter entwickelt haben. Da es sich um Handarbeit handelt ist jeder Druck auch quasi ein kleines Unikat. In der Regel werden kleine Auflagen von maximal wenigen hundert Exemplaren hergestellt.

### 3D-DRUCK

Als neues Verfahren für die Industrie entwickeltes Herstellungsverfahren für geringe Stückzahlen. Mit spezieller Software programmierter Formen und vom 3D-Drucker mit unterschiedlichen Materialien hergestellte Objekte, auch für künstlerische Werke verwendbar.

IM ZEICHEN DER ZEITGENÖSSISCHEN  
D E R EXPERIMENTELLEN  
DRUCK KUNST

